

Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg – Wehrversammlung

Am 5. März dieses Jahres fand im Sitzungssaal des Voitsberger Rathauses die diesjährige ordentliche Wehrversammlung der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg statt.

ABI Franz Gehr nahm in seiner Funktion als Wehrkommandant zu Beginn dieser Veranstaltung die Begrüßung vor und konnte u. a. Bürgermeister Helmut Glaser sowie die Stadträte Ernst Meixner und Harald Knappitsch seitens der Gemeindevertretung begrüßen.

Von der Feuerwehr wurden begrüßt: Wehrmitglied Landesbranddirektor Karl Strablegg, Brandrat Erwin Draxler, Abschnittsbrandinspektor Adolf Poppe, Hauptbrandinspektor Otto Christof (ÖDK), EOBi Anton Zalar, EHBm Hans Eisner, EHBm Josef Kaura, EHBm Georg Weber, EHLm Josef Siedler, EABI Dr. Luitpold Poppmeier und HBM a. D. Hermann Pocialnik.

Ein weiterer Gruß galt den Vertretern der befreundeten Hilfsorganisationen: Gendarmerie-Bezirkskommandant Major Franz Triebel, Gendarmerie-Postenkommandant AI Gerhard Tripp, ÖRK-Bezirksrettungskommandant August Bäck, Bezirksstellenleiter des Zivilschutzverbandes Dr. Leopold Krenn, Bezirksstaffelführer der Österreichischen Rettungshundebrigade Hans Pignitter mit Stellvertreter Gerhard Fritz, Einsatzleiter der Österreichischen Bergrettungsstelle Voitsberg Manfred Ulz und dem Obmann des Tierschutzvereines Rathaus Voitsberg Karl Kos. Seitens der Medien wurden Herr Karl Maier und Herr Peter Bratko herzlich begrüßt.

Die Beschlußfähigkeit war gegeben, sodaß zur Gedenkminute übergeleitet wurde. Allen im Feuerwehrdienst tödlich verunglückten und verstorbenen Feuerwehrkameraden wurde in ehrender Weise gedacht. Besonderes Gedenken galt den im Berichtsjahr verstorbenen unterstützenden Mitgliedern Berta Resch, Fritz Langmann, Hermine Edler, Hans Ettl, Robert Rucker und Verena Schmiedbauer. Weiters wurde dem allzufrühen Heimgang unseres jungen und hoffnungsvollen Kameraden Löschmeister Hans Langmann gedacht.

Über Vorschlag wurde von der Verlesung des letzten Versammlungsprotokolls Abstand genommen.

In weiterer Folge brachte der Wehrkommandant einen ausführlichen Tätigkeitsbericht. Ihm war zu entnehmen, daß der FF Voitsberg der Landesbranddirektor, ein Abschnittsbrandinspektor, ein Ehren-Abschnittsbrandinspektor, ein Ehren-Hauptbrandinspektor, ein Abschnittsarzt, drei Mitglieder a. D., zwölf Jungfeuerwehrmänner und 52 aktive Mitglieder angehören.

Die theoretische Aus- und Weiterbildung sowie die Ausbildung an den Geräten erforderte 47 Schulungen mit 776 Männern. Zur Erhöhung der Schlagkraft waren 38 Übungen mit insgesamt 1255 Übungsteilnehmern notwendig.

90 Sonntags-, Feiertags- und sonstige Bereitschaften mit 720 Feuerwehrmännern waren zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft an diesen Tagen erforderlich.

Immer umfangreicher und vielseitiger wird die Tätigkeit der FF Voitsberg in der Bezirksnachrichten- und Funkzentrale „Florian Voitsberg“ für alle Feuerwehren des Bezirksfeuerwehrverbandes Voitsberg auf dem Gebiet des Alarmierungs- und Nachrichtenwesens. Jeden Samstag erfolgt um 12 Uhr die Überprüfung aller Sirenen der Feuerwehren des Bezirkes. Am ersten Freitag des Monats kommt die Funksprechprobe mit allen Funkgeräten des Bezirkes zur Durchführung.

Alarmierungen und Erledigungen von „Florian Voitsberg“ im Berichtsjahr: 21 Alarmierungen für Menschenrettungen, 158 Alarmierungen mittels Funksirenensteuerung für Brände, 39 Alarmierungen für Verkehrseinsätze, 62 Alarmierungen für Hochwassereinsätze, zahlreiche Funkbesetzungen und Funkgespräche für den Übungsbetrieb der Feuerwehren des Bezirksfeuerwehrverbandes. Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahr 541 Funktätigkeiten, welche wegen ihrer Wichtigkeit im Funktagebuch eingetragen werden, einer Erledigung zugeführt.

23 Dienst- und Paradeausrückungen mit 157 Männern und 36 eigene Dienstveranstaltungen mit 610 Wehrmitgliedern wurden getätigt. 29 Wehrkameraden besuchten Lehrgänge an der Landesfeu-

erwehrscheule in Lebring. Der Funkgrundkurs, eine Verkehrsreglerschulung und ein Rettungsschwimmerlehrgang im Bezirk wurden von 16 Kameraden besucht.

Von den Männern der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg wurden im abgelaufenen Tätigkeitsjahr 535 Hilfeleistungen mit 2374 Männern und 3490 Einsatzstunden getätigt. Das Hervorstechendste bei diesen Einsätzen sind 15 Befreiungen von Verunglückten aus ihrer mißlichen Situation mittels hydraulischer Schere und Spreizer. Einige davon verdanken diesen Hilfeleistungen ihre Gesundheit und ihr Leben. Vielfach konnten aber nur mehr Tote geborgen werden.

Die Alarmierung für diese zahlreichen Einsätze erfolgte nur 17 Mal mit den vier Sirenen, um die Bevölkerung nicht zu beunruhigen und zu stören. Für viele Einsätze waren Bereitschaften im Rüsthaus anwesend. Für alle übrigen Einsatzleistungen wurde mit den Personenrufempfängern (Funkpiepser – stille Alarmierung) auf Funkbasis alarmiert.

Von der Freiwilligen Stadtfeuerwehr wurden im Berichtszeitraum insgesamt 1335 Ausrückungen mit 6435 Männern und 14 228 Dienst- und Einsatzstunden getätigt. Das besagt, daß jedes Wehrmitglied bei der derzeit geltenden 40-Stunden-Woche zwölf Wochen bei der Feuerwehr zugebracht hat. Wenn man diese Stundenanzahl mit einem Mindestlohn von S 70,- rechnet, würde sich die gewaltige Summe von S 2 007 320,- ergeben. Daraus ersieht man die nutzbringende Tätigkeit der Feuerwehr auf finanzieller Basis zugunsten der Gemeinden und der Bevölkerung.

Im weiteren Verlauf der Wehrversammlung brachten die Ämterführer und Funktionäre ihre Berichte, welche zur Kenntnis genommen wurden.

Die anwesenden Vertreter der befreundeten Hilfsorganisationen dankten der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg für die ausgezeichnete gemeinsame Zusammenarbeit bei den verschiedensten Einsätzen, wünschten weiterhin viel Glück und Erfolg und erbaten auch für die Zukunft eine so nutzbringende Zusammenarbeit für unsere Heimat und deren Bevölkerung.

LBD Karl Strablegg dankte den Voitsberger Wehrmännern für diese ausgezeichneten Leistungen und führte aus, daß für eine Einsatzstunde fünf Stunden notwendig sind, um sich an den Geräten zu schulen und auszubilden, um die Geräte einsatzbereit zu halten, zu pflegen und zu warten. In seinen weiteren Ausführungen teilte Strablegg mit, daß der Landesfeuerwehrtag 1995 aus Anlaß der 750-Jahr-Feier in Voitsberg stattfinden wird. Er unterstrich die Forderung und den Wunsch der Voitsberger Feuerwehrmänner, mit dem Feuerwehrüsthausbau baldmöglichst zu beginnen.

Bürgermeister Helmut Glaser sprach ebenfalls Dank und Anerkennung für die vollbrachten Leistungen aus und erklärte, daß die Gemeindevertretung von Voitsberg immer auf die berechtigten Wünsche und Forderungen der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg eingehen werde. Bezüglich des Rüsthausneubaues teilte der Bürgermeister mit, daß die Vorplanungen erledigt sind und in Kürze die erste Baubesprechung zwischen Gemeinde und Feuerwehr stattfindet, sodaß dann mit dem Baubeginn in Kürze zu rechnen ist.

Wehrkommandant ABI Gehr dankte allen Kameraden für die ausgezeichnete Mitarbeit und die bewiesene Einsatzbereitschaft bei den zahlreichen Einsätzen. Weiters bedankte er sich bei den Vertretern der anwesenden Hilfsorganisationen für das positive Zusammenwirken bei diversen Anlässen und Einsätzen.

Besonderen Dank sagte ABI Gehr dem Landesbranddirektor für seine immer gezeigte Unterstützung für die Belange der Feuerwehr Voitsberg, im besonderen aber für die Hilfestellung bei der Anschaffung des Kranwagens im Vorjahr.

Auch dem Gemeinderat der Stadt Voitsberg mit Bürgermeister Helmut Glaser an der Spitze dankte Gehr für die vorbildliche Förderung des Feuerwehrwesens in Voitsberg und das immer gezeigte Verständnis für die Sorgen und Nöte der Feuerwehren.

ABI Franz Gehr